



Newsletter für Interessierte und Anwender von Wertanalyse/Value Management

Zu dieser Ausgabe...

Liebe Mitglieder und Freunde des Fachbereichs WA/VM der VDI-GPP,
der Zug ist noch lange nicht abgefahren ...

Das haben wir eindrucksvoll auf unserer Wertanalyse-Tagung 2011 bei der Deutschen Bahn AG feststellen können. Mit über 100 Teilnehmern und vielen interessanten Vorträgen konnten wir uns davon überzeugen, dass nach wie vor – wenn nicht sogar mehr und mehr – die Wertanalyse bzw. das Value Management ihre breite Anwendung in Industrie, Dienstleistung und Verwaltung hat. Und auch die Deutsche Bahn AG konnte als guter Gastgeber mit vielen interessanten Informationen und Besichtigungsmöglichkeiten überzeugen. Vielen Dank dafür. Weitere Informationen finden Sie in diesem Newsletter und auch auf der Tagungs-Microsite: www.wertanalyse-praxistage.de (mit vielen Bildern und auch mit einem Downloadbereich für die Teilnehmer).

Im Einklang zu dieser guten Beteiligung konnten wir dieses Jahr auch wieder 3 Preise im Rahmen des VDI-Innovationspreises WA/VM überreichen, wobei einer der Preise als Sonderpreis vergeben wurde. Wer die Preisträger sind? Lesen Sie diesen Newsletter.

Neben den Veranstaltungen hat der Fachbereich WA/VM auch sonst eine erfolgreiche 1. Halbzeit hinter sich. Zu nennen ist hier zum einen die neue Richtlinie VDI 2804 „Wertorientierte Unternehmensführung“. Diese ist ein sehr wichtiger Schritt zum besseren und gemeinsamen Verständnis des Value Management und wird uns damit in unserer Arbeit entscheidend nach vorne bringen. Zum anderen ist es die Neuauflage des VDI-Buchs „Wertanalyse – das Tool im Value Management“. Nach einer doch eher langen Zeit ist dieses in Autorengemeinschaft entstandene Buch nun verfügbar und wird sicherlich wie auch sein Vorgänger „Wertanalyse – Idee, Methode, System“ zu einem Klassiker für jeden Wertanalyse-Anwender.

Als letzten Punkt in meinem Vorwort möchte ich noch eine Auszeichnung des VDI erwähnen – gerade weil sie im Zusammenhang mit diesem Newsletter steht. Auf der Wertanalyse-Tagung durfte ich im Namen des VDI die VDI-Ehrenplakette an Herrn Jens Thomas Müller überreichen, der sich von Anfang an um diesen Newsletter kümmert und nicht unerhebliche Anteile seiner Zeit hierfür zur Verfügung stellt. Herzlichen Dank dafür. Aber ich möchte auch nicht vergessen, die weiteren Personen, die sich um das Entstehen dieses Newsletters einsetzen, zu erwähnen. Im Redaktionsteam sind das die Herren Hahn, Dr. Herbig, Dr. Jönsson und Wiest. Vielen Dank für die Unterstützung.

Blättern Sie den Newsletter durch, vertiefen Sie Ihr Wissen, informieren Sie sich über die unterschiedlichen Aktivitäten und Neuigkeiten und verteilen Sie ihn doch bitte in Ihrem Umfeld.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen
Marc Pauwels

Jahrgang 6, Ausgabe 2
Juni 2011

In dieser Ausgabe:	
Zu dieser Ausgabe...	1
Mit Wertanalyse den Aufschwung sichern- Wertsteigerung Zug um Zug– Rückblick auf den diesjährigen Praxistag	2
Umfrage zum aktuellen Stand des Value Managements und der Wertanalyse	6
VDI Innovationspreis 2011 geht an Grenzebach	10
Neuauflage des Wertanalysebuches	12
„Wertanalyse – das Tool im Value Management“	
Neues vom VDI– Fachbereich VM/ WA	14
Tagungen, Veranstaltungen & Seminare	16

Mit Wertanalyse den Aufschwung sichern- Wertsteigerung Zug um Zug – Rückblick auf den diesjährigen Praxistag

Waldemar Krug, Offenbach

Ende Mai trafen sich die Experten der Wertanalyse / des Value Managements für zwei Tage bei der Deutschen Bahn AG in München, um die große Themenvielfalt aus diesem Bereich zu diskutieren, viele neue und interessante Eindrücke aus der Praxis zu bekommen und Netzwerke zu bilden.



Bild: VDI Wissensforum / DB AG

Waren auch die letzten Jahre geprägt von einem „Auf und Ab“ der wirtschaftlichen Entwicklung, bedingt durch Finanzkrise und andere Ereignisse, so hat die Wertanalyse trotz oder gerade wegen dieser Schwankungen ihren Stellenwert gehalten, wie es Dr. Marc Pauwels bei seiner Begrüßung formulierte, ja sogar stärkere Bedeutung gewonnen. In der jetzt gerade „boomenden“ Konjunkturphase ist eher das „Angebundensein“ an den Schreibtisch ausschlaggebend für ein „Nicht-dabei-sein-können“ bei interessanten Veranstaltungen, als, wie noch vor kurzem, die „Sparzwänge“ in den Unternehmen. Gerade aber in der Phase einer prosperierenden Wirtschaft kommen den auf neuestem Stand befindlichen wissenschaftlichen Methoden zur effektiven Unternehmenssteuerung im Umfeld eines globalisierten Wettbewerbes besondere Bedeutung zu.

Die Wertanalyse mit ihren Anwendungsmöglichkeiten ist ein wesentlicher Teil dieser Methoden und so lag es nahe, diese Tagung wiederum mit aktuellen Praxisbeispielen zu füllen.

Den richtigen Auftakt bildete unter der Moderation von Jürg Ammann die Firma Pfisterer aus Gerstetten. Erich Frank belegte eindrucksvoll am Beispiel der ISI-COMPACT Abzweigklemme, einem Produkt seines Unternehmens, wie in relativ kurzer Zeit mit dem Hintergrund von sinkenden Umsätzen und steigenden Kosten eine Neu-Ausrichtung erforderlich und hier die Wertanalyse erfolgreich eingesetzt wurde. Nicht 100% der Anforderungen sind das Maß – mit 80% wird das wesentliche Ziel auch erreicht bei moderatem Mitteleinsatz und einer „effizienten“ Ausbeute – ein ROI von 0,7 Jahren sind berektes Zeugnis dafür.

Waren auch die letzten Jahre geprägt von einem „Auf und Ab“ der wirtschaftlichen Entwicklung, bedingt durch Finanzkrise und andere Ereignisse, so hat die Wertanalyse trotz oder gerade wegen dieser Schwankungen ihren Stellenwert gehalten,

Gerade aber in der Phase einer prosperierenden Wirtschaft kommen den auf neuestem Stand befindlichen wissenschaftlichen Methoden zur effektiven Unternehmenssteuerung im Umfeld eines globalisierten Wettbewerbes besondere Bedeutung zu.

Auch die Firma Grenzebach Maschinenbau in Hamlar, dem „geografischen Mittelpunkt der Welt“ wie es Christian Herfert zusammen mit Franz Gleißner formulierte, hatte nach 2008 Probleme – Ziel war die Kostensenkung um 15% und die Verkürzung der Lieferzeit um 20%: Zwei Faktoren die dank dem Motto: „Keep it simple“ und dem Verlassen bisheriger „Denkrillen“ erfolgreich erreicht wurden, nicht zuletzt dank intensiver WA-Anwendung.

Oliver Fleiner von der Deutschen Bahn schilderte am Beispiel von Software-Entwicklung wie Kostenreiber vermieden werden können. Besonders komplex wird die Situation durch die Bandbreite des Software-Einsatzes bei der Bahn, welche sich über einen jahrzehntelangen Zeitraum erstreckt, z.B. vom handbetriebenen Stellwerk bis zum hochcomputerisierten technischen Meisterwerk – für all diese Technik muss die Software vorgehalten werden. Hier kommt einer unter WA-Gesichtspunkten entwickelten Kosten- und Preistransparenz große Bedeutung zu. In der Krise entwickeln sich immer die kreativsten Ideen – so erging es auch der Firma Beumer, die aufgrund schwieriger Auftragslage im Jahr 2009 zu neuen Maßnahmen mit Hilfe der Wertanalyse kam – hier gab die Geschäftsführung mit dem Ziel „langfristiger Erfolg ist wichtiger als kurzfristiger Gewinn“ den Initiatoren genügenden Freiraum, um, wie es Matthias Lohmann ausführte, Konzepte für eine nachhaltige positive Geschäftsentwicklung zu entwickeln, die mittels WA gelangen.

Unter der Moderation von Jörg Marchthaler begann Stefan Neff von der Schaeffler-Gruppe die nächste Session. Sein Credo: „Richtige Kosten gibt es nicht – es bedarf einer exakten Vor- und anschließender Nachkalkulation“. Das Beispiel des „paarweisen Vergleiches“, einem Mittelwert zwischen präziser Ermittlung und Schätzwerten, der 80% der Bauteile spricht: Herstellkosten umfasst und in überschaubarem finanziellem Rahmen bleibt, war einleuchtend.

Danach wurde es etwas theoretisch bei der Darstellung der „TRIZ“-Methode, wie sie von den Herren Wigger und Gerson vorgestellt wurde. Hier bedarf es einer genauen Einarbeitung, um diese Vorgehensweise in den Rahmen der WA einzubinden, allerdings dann auch mit entsprechenden Erfolgsaussichten durch Steigerung der Effizienz bei technischen Problemlösungen.

Mit dem gleichen Thema war auch der Folgebeitrag von Dr. Kurt Götz befasst, der die Synergie-Effekte durch die Einbeziehung bzw. die Kombination von TRIZ und WA am Schaubild „Verstärker einschalten“ hervorhob. Sein „gefülltes Schokoladen-Bonbon“-Beispiel diente hier als Ideen-Geber.

Die Herren Frank Steinmeier und – erneut – Dirk Gerson von Continental folgten dann mit ihrem am Beispiel eines Ölstandsensors dargestellten WA-Projektes aus der Automobilindustrie und zeigten, wie erfolgreich hier WA eingesetzt wurde. Auf die Frage: „Welcher Anteil am Erfolg ist auf WA zurückzuführen?“ blieb eine klare Aussage offen, außer, dass „ohne WA dieser Erfolg nicht erreicht worden wäre“ – nicht alles eben lässt sich in konkreten Zahlen ausdrücken, daran änderte auch die Fragestellung aus dem Publikum nichts. Herr Tallarek und Herr Kleinhenz befassten sich nachfolgend mit einem Projekt bei der Fa. MAN Diesel und dem Einsatz von WA am Beispiel eines 4-Takt-Motors, wobei der Betrachtungsschwerpunkt auf der Funktionsweise von „Produktkostenmanagement“ lag.

Die Deutsche Bahn kam dann noch einmal in Bild und Ton und den interessanten Ausführungen von Jörg Manegold zum Wertanalyse-Einsatz bei der neuen Generation der „ICx-Züge“ durch aktive Mitarbeit und Einflußnahme beim Hersteller zum Zuge.

„ Langfristiger Erfolg ist wichtiger als kurzfristiger Gewinn “
Mit dieser Haltung gelingt es, mit Wertanalyse Konzepte für eine nachhaltige positive Geschäftsentwicklung zu entwickeln.

Der zweite Tag wurde unter der Moderation von Christian Klimmer mit einem Vortrag von Jens Thomas Müller, Fa. Bombardier in Kassel eingeläutet. Seine fragende Vortrags-Headline war: „Ist die WA in Zeiten von Lean noch wettbewerbsfähig und anwendbar?“ Um es vorwegzunehmen: „Ja!“ Herr Müller schilderte anschaulich die aktuellen Herausforderungen für die Unternehmen: seien es die individuellen Kundenwünsche, der Wettbewerb oder die internen Prozesse, welche in immer schnelleren Intervallen überprüft werden müssen, damit „Verschwendung“ auf „Sparflamme“ gehalten wird. „Der Wettbewerb schläft nicht“ ist die klare Aussage und so bringt Herr Müller die Kombination von Value Management und Lean-Kaizen für eine fortschrittliche Unternehmensentwicklung mit seiner Darstellung deutlich zur Geltung.

Einen guten Anschluss an diesen Vortrag stellte der Vergleich zwischen der Wertanalyse, Six Sigma und BPM – stehend für Business-Process-Management – dar, den Dr. Sigurd Jönsson anschließend in seinem Vortrag vorstellte. „Jedes Jahr wird eine neue Sau durchs Dorf getrieben“ oder „Das war doch alles schon mal da!“ sind markante Rückmeldungen von betroffenen Mitarbeitern in Unternehmen, die im kurzen Wechsel immer wieder mit neuen Programmen des Managements konfrontiert werden. Dr. Jönsson erläuterte, dass alle diese Methoden ähnliche Elemente in der Vorgehensweise enthalten und sich nur in den Kerntechniken unterscheiden. Daher empfahl er die bereits vorhandenen Mitarbeiterqualifikationen auf der Basis der Grundphilosophie der Wertanalyse weiter zu nutzen und nur, falls erforderlich, die Kerntechniken für Six Sigma oder BPM ergänzend zu schulen. Es sei nicht nötig, alle Jahre mit neuen Programmen das Rad stets neu zu erfinden.

Dirk Miesen, Geschäftsführer der Firma Hesterberg und Söhne in Ennepetal setzte die Vortragsreihe mit einer Darstellung des Einsatzes von WA bei der Baukostenentwicklung von Klappungen für Bordwände von Nutzfahrzeugaufbauten fort. Ca. 200.000 dieser Klappungen werden p.a. gefertigt, wobei die Firma einen maßgeblichen Marktanteil hat. Kritischer erkannter Punkt war die Lieferzeit, bedingt sowohl durch interne als auch externe Faktoren. Mit dem von Herrn Miesen detailliert geschilderten Projektablauf konnte die Wirkung des Einsatzes von WA nachvollzogen werden. Probleme wurden dank einer engagierten Mannschaft und den gut funktionierenden Schnittstellen zu Kunden und Lieferanten überwunden, so dass die Projektziele alle erreicht werden konnten.

Die Herren Mitterer und Premm von der TU Graz zeigten uns dann in einer hochinteressanten Darstellung auf, wie Studenten mit WA-Projekten in einem interuniversitären Rahmen und in enger Zusammenarbeit mit der Industrie in einer virtuellen Teamstruktur an das Thema „Value Management“ erfolgreich herangeführt werden konnten. Damit wird bereits im frühen Stadium der Ausbildung das Thema Wertanalyse mit engem Bezug zur Praxis den Studenten nahe gebracht, wobei gegebenenfalls ein späterer Berufseinstieg schon erfolgreich vorbereitet werden kann.

Die Herren Held von der Firma Ligmatech und Zernke schilderten am Beispiel einer Lamellenpresse den erfolgreichen Einsatz der Wertanalyse aus der Praxis. Die Abschluss-session wurde durch Dr. Jürgen Wiegand und Rolf Kaempff mit ihrem Vortrag zum Wertanalyse-Einsatz bei Immobilien-Projekten begonnen. Die Sanierung des 40 Jahre alten Gymnasiums Münchenstein in Basel war primär Gegenstand ihrer Ausführungen – ein Projekt mit ca. 40 Klassen bzw. 800 Schülerinnen. Problemfelder waren vorhandene Schadstoffe, Denkmalschutz, begrenzte finanzielle Mittel.

Es ist nicht nötig, alle Jahre mit neuen Programmen das Rad stets neu zu erfinden.

Nutzen wir die bereits vorhandenen Mitarbeiterqualifikationen auf der Basis der Grundphilosophie der Wertanalyse weiter.

Der Einsatz der Wertanalyse – in diesem Fall auch ohne Funktionsanalyse – fand im Parlament des Kantons Basel große Zustimmung. Mit dem Hinweis auf das richtige „Segel setzen“ rundete Dr. Wiegand die Ausführungen zum Thema ab.

Last but not least: Herr Jungmann von der Firma Claas referierte zum Thema Benchmarking. Bei Claas war Benchmarking bisher Sache eines jeden einzelnen Bereiches. Die Zentralisierung mit dem Unterbau von „Key-Usern“ brachte erhebliche Vorteile, wie am Beispiel des stufenlosen Riementriebes dargestellt wurde. Fazit: Benchmarking in dieser Form ist ein erfolgreiches Werkzeug bei Claas – BME- und VDI-Preise sind Zeugnis dafür.

Technische Touren bei der Deutschen Bahn AG rundeten den Tag ab.

Damit schließt sich der Kreis dieser zweitägigen Veranstaltung. Doch der nächste Wertanalyse Praxistag ist schon terminiert: Er wird am 26. und 27. April 2012 bei der Firma EMAG in Salach stattfinden.

Der nächste Wertanalyse
Praxistag ist schon
terminiert: Er wird am 26.
und 27. April 2012 bei der
Firma EMAG in Salach
stattfinden.

Umfrage zum aktuellen Stand des Value Managements und der Wertanalyse

Rayk T. Friedemann, Freiberg / Aschaffenburg

Im Rahmen der MBA-Masterthesis „Value Management als integraler Bestandteil des Entwicklungsprozesses technischer Produkte im Automotive-Bereich“ wurde eine Online-Umfrage durchgeführt. Ziel der Umfrage war die Ermittlung des aktuellen Stellenwertes des Value Managements bzw. der Wertanalyse in der Wirtschaft.

Die Fragen wurden in die vier Themenbereiche persönliche Daten, Grundlagen, Anwendung Value Management/Wertanalyse, und Integration Value Management/Wertanalyse in den Entwicklungsbereich gegliedert.

Ziel der Umfrage war die Ermittlung des aktuellen Stellenwertes des Value Managements bzw. der Wertanalyse in der Wirtschaft.

1. Werden die Schlüsselprinzipien des Value Managements (Menschliche Dynamik, Methoden und Werkzeuge, Managementstil, Umfeldfaktoren) in Ihrem Unternehmen 'gelebt'? Wenn ja, in welcher Form bzw. in welchem Umfang?
2. Wie viel Prozent Ihrer Mitarbeiter (bis inklusive der untersten Führungsebene) ist der Begriff 'Value Management' bekannt?
3. Wie viel Prozent Ihrer Mitarbeiter (bis inklusive der untersten Führungsebene) ist der Begriff 'Wertanalyse' bekannt?
4. Wie viele Wertanalysen sind in den vergangenen zehn Jahren in Ihrem Unternehmen durchgeführt wurden (falls notwendig, bitte kennzeichnen ob damit Standort oder Konzern D bzw. global gemeint ist!)?
5. Konnten Sie durch die Anwendung des Value Managements bzw. der Wertanalyse die in der Planungsphase erwünschten Ziele erreichen?
6. Welches primäre Ziel wird in Ihrem Unternehmen durch Value Management bzw. Wertanalysen angestrebt: Funktionenverbesserungen oder Kostenreduzierungen?
7. Wurden vorwiegend Funktionenverbesserungen oder Kostenreduzierungen bei den Wertanalysen erzielt? (ggf. Angabe prozentual)
8. Überstiegen die Erfolge die Kosten der Value Management-Studien bzw. Wertanalysen, d.h. Kosten der WA/Nutzen der Ergebnisse? Über welchen Zeitraum wurde der Nutzen gerechnet?
9. Ist die Anwendung des Value Managements bzw. von Wertanalysen in Ihren Entwicklungsprozess der Produkte integriert?
10. Halten Sie die Integration des Value Managements bzw. der Wertanalysen in den Entwicklungsprozess von Produkten für sinnvoll?
11. Welche Chancen sehen Sie für die Integration des Value Managements/der Wertanalyse in den Entwicklungsprozess technischer Produkte?
12. Welche Meinung haben Sie generell zum Value Management bzw. zur Wertanalyse?

Abb.1 Die Fragen aus der Online- Umfrage

Grundlagen der Befragung

Der Fragebogen wurde unter Nutzung des Anbieters ‚online Fragebogen‘ (www.soscisurvey.de) im Internet vom 12. August - 10. September 2010 freigeschaltet. Über die Online-Plattform XING (www.xing.com) wurden die ca. 200 Mitglieder der Gruppe „Wertanalyse – Value Management“ sowie weitere Fachleute der Thematik (z. B. ERFA Runde Wertanalyse Nürnberg/München) um Teilnahme gebeten. Insgesamt wurde der vollständige Fragebogen von 37 Teilnehmern aus sehr kleinen Unternehmen sowie aus global agierenden Konzernen ausgefüllt. Vorwiegend beteiligten sich Spezialisten aus den Bereichen Automotive, Solar und Unternehmensberatung/Consulting. Da ausschließlich Experten aus dem Bereich Wertanalyse/Value Management befragt wurden, können die Ergebnisse nur repräsentativ für Unternehmen, in denen Wertanalyse bzw. Value Management auch wirklich angewendet wird, und nicht für die gesamte Wirtschaft gelten.

Vorwiegend beteiligten sich Spezialisten aus den Bereichen Automotive, Solar und Unternehmensberatung/Consulting.

Ergebnisse der Umfrage bzgl. der Wertanalyse allgemein

Die Schlüsselprinzipien des Value Managements werden im Großteil der Unternehmen umgesetzt, jedoch meist nicht in vollem Umfang. Das heißt, oftmals werden nicht alle Prinzipien umgesetzt bzw. „Value Management wird in den Unternehmen nicht im vollen Umfang gelebt. Meist wird unter VM Wertanalyse als Produktverbesserungs- und Kostensenkungsmethode verstanden.“ Außerdem erfolgt die Orientierung abteilungsspezifisch insbesondere in Bereichen, welche sich mit dem Thema Value Management beschäftigen und entsprechende Projekte durchführen (z. B. Einkauf, Entwicklung, etc.). In den befragten Unternehmen, welche das Value Management und die Wertanalyse anwenden bzw. umsetzen, sind trotzdem den Mitarbeitern die Begriffe Value Management im Durchschnitt nur zu 57 % und Wertanalyse nur zu 63 % bekannt.

Ergebnisse von Wertanalysen

Die Intensität und Anzahl der durchgeführten Wertanalysen schwankt bei den Befragten jedoch sehr stark. Größtenteils werden etwa 2 bis 5 vollständige Wertanalyse-Projekte pro Jahr durchgeführt. Dagegen ist die Anwendung einzelner Methoden sehr weit verbreitet und häufig in den Entwicklungsprozess integriert. Die im anfänglichen Stadium der Wertanalyse gesteckten Ziele werden in der Regel immer erreicht, jedoch sind auch Ausnahmen möglich. Die Nichterreichung kann hierbei durch viele Gründe verursacht sein. Neben zu ehrgeizig gesteckten Zielen bei bereits kostengünstigen und funktionellen Produkten können diese auch unternehmensbedingte Gründe, wie z. B. weggefallene Notwendigkeit der Zielerreichung oder Aussetzung des Projektes, sein. Als gegenwärtig primäres Ziel ist klar (71 %) die Kostenreduzierung zu sehen. Nur für 29 % der Befragten ist die Funktionsverbesserung das Ziel bzw. Teil des Zieles. Die Zielerreichung zeigt diesen Trend sogar noch deutlicher: 19 % Funktionsverbesserungen stehen 81 % Kostenverringerungen gegenüber.

Die Anwendung einzelner Methoden von Wertanalyse / Value Managements ist sehr weit verbreitet und häufig in den Entwicklungsprozess integriert.

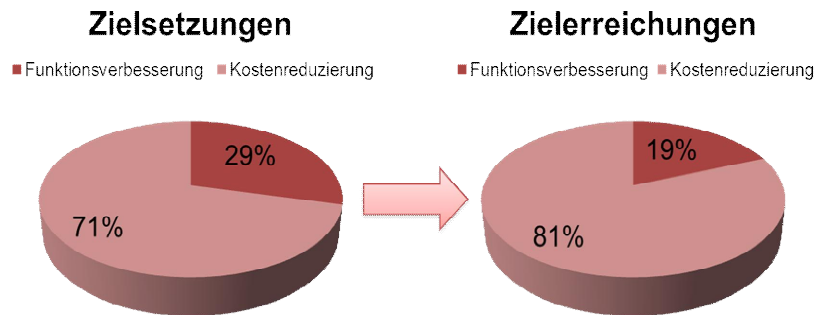


Abb.2 Vergleich der Ziele der Wertanalysen bei Planung und Erreichung (gemäß Umfrageergebnisse)

Amortisation der Kosten von Wertanalysen

Übereinstimmend wurde angegeben, dass die Kosten der Wertanalyse-Tätigkeit immer von den Einsparungen kompensiert wurden bzw. werden. Teilweise erfolgt dies über die Produktlebenszeit, in der Regel jedoch bereits innerhalb von zwölf Monaten. Jedoch ist zu beachten, dass viele Ergebnisse der Wertanalyse auch in zukünftige Projekte eingehen bzw. von vornherein berücksichtigt werden. Daher sind nicht alle Einsparungen quantifizierbar und auch Kosten sind schwierig aufzugliedern. Des Weiteren ist der Nutzen als abstrakt anzusehen, denn beispielsweise Geltungsfunktionen sind monetär schwer zu bewerten.

Übereinstimmend wurde angegeben, dass die Kosten der Wertanalyse-Tätigkeit immer von den Einsparungen kompensiert wurden.

Notwendigkeit der Integration von VM/WA in den Entwicklungsprozess

Nach Rückmeldung der Befragten, ist bereits bei 70 % insbesondere die Wertanalyse in den Entwicklungsprozess integriert. Dies gestaltet sich jedoch sehr unterschiedlich: Neben einer Integration in den Projektmanagement-Ablauf, der Einsatz im Rahmen der Vorentwicklung oder der Anwendung einzelner Methoden aus der Wertanalyse bzw. dem Value Management sind viele unternehmensspezifische Lösungen umgesetzt. Alle Teilnehmer befinden die Integration des Value Managements in den Entwicklungsprozess für sinnvoll, „unabdingbar“ bzw. „unbedingt notwendig um den ‚Lean-Gedanken‘ zu leben“. Dies begründet sich daher, dass „mithilfe von Value Management und Wertanalyse auch die Kundenbedürfnisse besser erreicht werden können. Gleichzeitig sind Änderungskosten zu Beginn eines Entwicklungsprozesses niedrig zu halten, während diese am Schluss sehr hoch sein können.“ Die Chancen für diese Integration werden abhängig von diversen Faktoren als sehr gut eingeschätzt, um eine methodische Entwicklung marktfähiger Produkte umzusetzen. Wichtig ist vor allem, dass diese von der Geschäfts- bzw. Unternehmensführung mit getragen bzw. von einem Promotor gestützt werden, die Kultur gelebt wird und „die Methoden und Werkzeuge ernst genommen werden.“

Für einige Teilnehmer ist das Value Management bzw. die Wertanalyse „Ein Muss um im Wettbewerb zu bestehen“ und stellt eine „gründliche aber auch sehr aufwändige Methode“ dar, um „Werte zu gestalten oder zu verbessern. Dabei können diese Werte einerseits vom Kunden oder von der Unternehmensleitung vorgegeben werden.“ Zu beachten ist jedoch, dass „auch der Mitarbeiter ein Wertgeber im Unternehmen ist und sollte keinesfalls vergessen oder missachtet werden!“

Masterthesis und weitere Informatinen

Vielen Dank für die Teilnahme an der Umfrage, dessen Ergebnisse einen wichtigen Beitrag zur oben genannten Masterthesis beisteuern. Durch die kürzlich erfolgte Veröffentlichung ist diese als Buch (ISBN: 3640909569) im Buchhandel oder eBook (ISBN: 978-3-640-91116-5) beim GRIN-Verlag verfügbar.



Für einige Teilnehmer der Umfrage ist das Value Management bzw. die Wertanalyse „Ein Muss um im Wettbewerb zu bestehen“

VDI Innovationspreis 2011 geht an Grenzebach

VDI, Düsseldorf

Anlässlich des 11. Anwendertreffens Wertanalyse Praxis 2011 Ende Mai in München hat der Fachbeirat Value Management/Wertanalyse der VDI-Gesellschaft Produkt- und Prozessgestaltung (GPP) den VDI-Innovationspreis für Wertanalyse 2011 vergeben.



Bild: v.l.n.re.: Rainer Goderbauer, Jugendstrafvollzugsanstalt Adelsheim, Dr. Marc Pauwels, Vorsitzender des Fachbereichs WA/VM, Franz Gleißner, Grenzebach Maschinenbau GmbH, Jörg Manegold, Deutsche Bahn AG, Christian Herfert, Grenzebach Maschinenbau GmbH, Erich Frank, Pfisterer GmbH (Quelle VDI)

Gewinner des diesjährigen Preises ist die Firma Grenzebach, der es gelungen ist, mit Hilfe der Methodik Wertanalyse eine signifikante, ganzheitliche Verbesserung einer Floatanlage zu erzielen. Das Potenzial aus separaten Standardisierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen war ausgeschöpft – eine Situation in der sich mittlerweile viele Unternehmen heutzutage befinden. Unter Verwendung der Methodik Wertanalyse wurde nun aber nicht nur eine einzelne Komponente betrachtet – was vergleichsweise einfach wäre – sondern eine Komplettanlage mit einer Vielzahl an integrierten Einzelmaschinen. Signifikante Verbesserungen wurde so nicht nur in der Reduzierung der Herstellkosten erzielt, sondern es konnten auch Durchlaufzeiten gesenkt, der Kundennutzen gesteigert, Alleinstellungsmerkmale generiert sowie weitere positive Effekte für zukünftige Entwicklungen wie auch für andere Geschäftsbereiche erzielt werden. Diese Ergebnisse wurden durch interdisziplinäre Projektarbeit gewonnen und nicht zuletzt wurde ein Teamverständnis der Mitarbeiter untereinander erzeugt, von dem das Unternehmen auch in Zukunft profitieren wird. Das Unternehmen wurde mit der begehrten Wandertrophäe ausgezeichnet.

Den zweiten Preis erhielt die Firma Pfisterer GmbH für ihr Projekt zu Verbesserung einer Abzweigklemme unter Verwendung von Wertanalyse. In diesem Projekt konnte nicht nur eine Montageerleichterung realisiert und die Variantenvielfalt signifikant reduziert werden, sondern auch der Materialkostenanteil erheblich reduziert und insgesamt umfassende Kosteneinsparung erzielt werden.

Gewinner des diesjährigen Preises ist die Firma Grenzebach, der es gelungen ist, mit Hilfe der Methodik Wertanalyse eine signifikante, ganzheitliche Verbesserung einer Floatanlage zu erzielen.

Den zweiten Preis erhielt die Firma Pfisterer GmbH für ihr Projekt zu Verbesserung einer Abzweigklemme unter Verwendung von Wertanalyse.

Aus den eingegangenen Bewerbungen hat die neutrale und mit anerkannten Experten besetzte Jury erstmalig auch einen Sonderpreis vergeben. Das Gemeinschaftsprojekt "Schutz junger Gefangener vor Übergriffen von Mitgefangenen" des Justizministeriums Baden-Württemberg, der Jugendstrafvollzugsanstalt Adelsheim sowie der Führungsakademie Baden-Württemberg erhielt diesen Sonderpreis für den mutigen Einsatz der Methodik bei einer komplexen Problematik in schwierigem sozialem Umfeld.

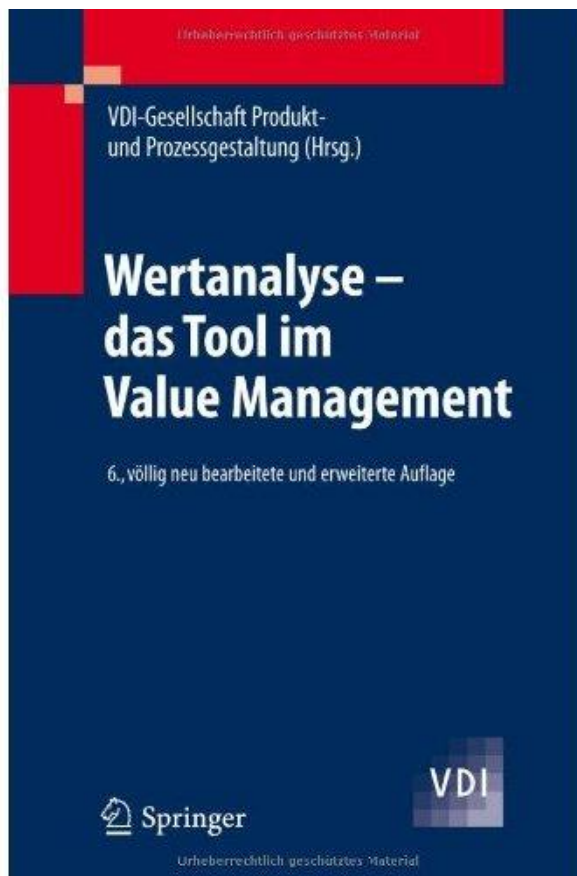
Erstmals wurde auch ein Sonderpreis vergeben. Das Gemeinschaftsprojekt "Schutz junger Gefangener vor Übergriffen von Mitgefangenen" des Justizministeriums Baden-Württemberg, erhielt diesen Preis

Neuaufgabe des Wertanalysebuches ist erschienen: „Wertanalyse – das Tool im Value Management“

Jörg Marchthaler, Blankenheim

Im Mai 2011, pünktlich zur diesjährigen Wertanalysetagung bei der Deutschen Bahn, wurde die Neuaufgabe des 1995 veröffentlichten Klassikers: „Wertanalyse. Idee, Methode, System“ vorgestellt. Die völlig neu bearbeitete Ausgabe knüpft an die Inhalte des alten Buches unter neuem Namen an. Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Methode Wertanalyse in den letzten Jahren, wird die Frage zu den Unterschieden von Wertanalyse und Value Management ausführlich diskutiert. Das Buch dient sowohl Interessierten als auch Wertanalyse-Experten als Nachschlagewerk und ist zudem ebenfalls ein Helfer und Ratgeber für die tägliche Arbeit.

Pünktlich zur diesjährigen Wertanalysetagung bei der Deutschen Bahn, ist die Neuaufgabe des 1995 veröffentlichten Klassikers: „Wertanalyse. Idee, Methode, System“ erschienen.



Neben den grundlegenden Fragen, welche Projekte für die Anwendung der Wertanalyse am besten geeignet sind und welche Voraussetzungen für ein erfolversprechendes Durchführen gegeben sein sollten, geht das Buch auf die zentralen Elemente der Wertanalyse ein. Ausgehend von einer Klassifizierung, welche Methoden im Value Management und in der Wertanalyse Anwendung finden, werden die einzelnen Schritte des Arbeitsplans erläutert. Neben den grundlegenden methodischen Instrumenten, wie die Funktionenanalyse, werden auch weiterführende Methoden, wie z.B. das Target Costing, die Balanced Scorecard und das Quality Funktion Deployment dargestellt.

Im Kapitel „besondere Themen“ wird sowohl auf die Besonderheiten der Arbeit im Team als auch auf die Teammoderation sowie den Umgang mit Konflikten im Team eingegangen. Es werden die besten Kreativ-Verfahren für Wertanalyse Projekte und mögliche Bewertungsverfahren der Lösungsideen vorgestellt.

Neben den grundlegenden methodischen Instrumenten, wie die Funktionenanalyse, werden auch weiterführende Methoden, wie z.B. das Target Costing, die Balanced Scorecard und das Quality Funktion Deployment dargestellt.

Einen weiteren Schwerpunkt des Buches bilden die Praxisbeispiele. Es werden Beispiele aufgezeigt, wie die Wertanalyse sowohl bei der Produktoptimierung von einfachen Produkten als auch bei der Entwicklung ganzer Produktfamilien angewendet werden kann. Weiterhin werden Beispiele dargestellt, wie die Wertanalyse zusammen mit dem Kunden durchgeführt oder das Value Management als Wertorientierte Unternehmensführung auf Führungsebene angewendet werden kann. Jedes Projekt stammt hierbei aus einem individuellen Teilbereich und soll die vielfältige Anwendungsmöglichkeit der Methodik verdeutlichen.

Das Buch geht außerdem auf die strukturelle Verankerung der Methodik in Unternehmen und Organisation ein. Es beschreibt die Organisation der Wertanalyse in Großunternehmen, geht auf die Beauftragung externer Berater ein und bietet einen Praxisleitfaden zur Implementierung der Wertanalyse und des Value Managements.

Abschließend wird ein Einblick in die Organisation der Aus- und Weiterbildung sowie das europäische Zertifizierungssystem gegeben.

Ein besonderes Anliegen bei der Erstellung des Buches war der Einklang zwischen Theorie und Praxis. Dies ist durch die ehrenamtliche Beteiligung von über 30 Autoren aus Wirtschaft und Wissenschaft geglückt. Diese spiegeln die geballte Kompetenz der deutschsprachigen Wertanalyse-Welt wider.

Das Buch ist ein neutrales Standardwerk und ist für alle Wertanalyse-Anwender, und die, die es noch werden wollen, zu empfehlen.

Das Buch wird in Kürze im Handel erhältlich sein.

[Wertanalyse - das Tool im Value Management. VDI-Gesellschaft Produkt- und Prozessgestaltung \(Hrsg.\) 6., völlig neu bearb. u. erw. Aufl., 2011, XII, 287 S. 181 Abb., 109 in Farbe ; ISBN 978-540-79516-2.](#)

Im Buch gehen die Autoren außerdem auf die strukturelle Verankerung der Methodik in Unternehmen und Organisation ein.

Kurz notiert...

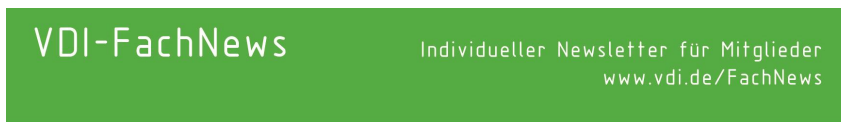
VDI, Düsseldorf

VDI-Mitglieder wissen mehr!

VDI-FachNews – Der neue individuelle Newsletter für VDI-Mitglieder

Der VDI verbessert und erweitert laufend die Angebote für seine mehr als 140.000 Mitglieder. Dazu zählt es auch, wichtige und interessante Informationen schnell und bequem via E-Mail und Internet zur Verfügung zu stellen. Im April startete ein Fachinformationsangebot exklusiv für VDI-Mitglieder. Einmal monatlich erhalten VDI-Mitglieder die für sie individuell zusammengestellten VDI-FachNews entsprechend ihrer fachlichen Zuordnungen. Auf diese Weise werden VDI-Mitglieder umfassend über laufende Aktivitäten in ihren Fachbereichen und über fachbezogene Neuigkeiten aus Forschung, Wirtschaft und Politik informiert.

Melden Sie sich jetzt an unter www.vdi.de/fachnews



VDI-GBG blickt in die Zukunft!

Mit der Road-Map „Gebäude 2030 – Entwicklung von Lebens- und Arbeitsräumen im Spiegel globaler Trends“ gibt die 2009 entstandene VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik eine erste gemeinsame Standortbestimmung ihrer vier Fachbereiche: Architektur, Bautechnik, TGA und Facility-Management ab.

[\[mehr\]](#)



Gesucht: Nachhaltigkeit „made in Germany“

Der Wettbewerb um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2011 ist gestartet. Die VDI Technologiezentrum GmbH nimmt an der Jury mit einem Vertreter teil. Unternehmen jeder Größe und Branche können sich bis zum 15. Mai 2011 als gesamtes oder mit besonders nachhaltigen Produkten und Initiativen bewerben.

[\[mehr\]](#)



Automobilindustrie wünscht sich mehr Weiterbildung

Umfrage „VDI educating“ in der Automobilindustrie zeigt, dass 52,6 Prozent die Weiterbildung für unzureichend halten. Im Branchenvergleich steht die Automobilindustrie am besten da. Als Zukunftstrends in der Automobilindustrie wurde insbesondere Elektromobilität genannt, mit Abstand gefolgt von Globalisierung und Vernetzung.

[\[mehr\]](#)

Die neue VDI-Richtlinie zur Wertorientierten Unternehmensführung

Die im Juni im Entwurf neu erschienene Richtlinie VDI 2804 beschreibt die Grundlagen der Arbeitsweise „Wertorientierte Unternehmensführung“, mit der sich komplexe Unternehmensaufgaben führen und steuern lassen. Grundlage der Wertorientierten Unternehmensführung ist die in Europa genormte Vorgehensweise des Value-Managements, verschiedene Führungsmethoden und die Methode Wertanalyse. Das wesentliche Ziel ist, die Führungsaufgabe im Kontext des gesamten Unternehmens zu gestalten.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.vdi.de/2804. Einsprüche zu diesem Entwurf können bis zum 30. November 2011 eingereicht werden. Die VDI-Richtlinie kann zum Preis von 54,80 EUR über den Beuth Verlag (www.beuth.de) bezogen werden. Als VDI-Mitglied erhalten Sie 10 % Rabatt auf den Bezug von VDI-Richtlinien.

Auszeichnung für Jens Thomas Müller

Im Rahmen des VDI-Wertanalyse Praxistages 2011 in München wurde Jens Thomas Müller für sein vorbildliches Engagement und seinen persönlichen Einsatz bei der Erstellung des Newsletters „VM aktuell“ mit der Ehrenplakette des VDI ausgezeichnet. Er hat sich als Referent bei VDI-Veranstaltungen, als Mitglied in Richtlinienausschüssen sowie als Mitglied des Fachbeirats Wertanalyse/Value Management der der VDI-Gesellschaft Produkt- und Prozessgestaltung verdient gemacht.



Bild: v.l.n.re.: Jens Thomas Müller, Dr. Marc Pauwels (Quelle VDI)

Tagungen, Veranstaltungen & Seminare

Tagungen & Veranstaltungen

Juli 2011

August 2011

September 2011

29. ERFA- Kreis Heidelberg
In Heidelberg, Hochschule Hei-
delberg
14:00 Uhr
bis
17:00 Uhr
Ihr Ansprechpartner:
Dr. Norbert Herbig
norbert.herbig@fh-heidelberg.de

Seminare

Juli 2011

13. Wertanalyse / Value Manage-
ment Modul 2 Advanced
bis
15. in Kirchheim unter Teck,
R. Wiest Training & Coaching
Center für Wertanalyse /
Value Management
<http://www.wertanalyseschulung.de>

August 2011

September 2011

14. Wertanalyse / Value Manage-
ment Modul 1 Basics
bis
16. in Hamburg
Value Coaching Marchthaler
<http://www.value-coaching.net>
14. Wertanalyse / Value Manage-
ment Modul 1 Basics
bis
16. in Kirchheim unter Teck,
R. Wiest Training & Coaching
Center für Wertanalyse /
Value Management
<http://www.wertanalyseschulung.de>
26. Wertanalyse / Value Manage-
ment Modul 1 Basics
bis
28. In Fürth
PPV Consulting GmbH
<http://www.ppv-consulting.com>
28. Wertanalyse / Value Manage-
ment Modul 1 Basics
bis
30. in Marbella, Spanien
Value Coaching Marchthaler
<http://www.value-coaching.net>

Die nächste Ausgabe von
VM - aktuell
soll im September 2011 erscheinen.

Beiträge zu dieser Ausgabe sollen
bis zum 15. September bei der Re-
daktion (siehe Impressum) einge-
gangen sein.

Für weitere Informationen und mögli-
che Teilnahmevoraussetzungen zu den
Seminaren informieren Sie sich bitte
direkt beim VDI-Wissensforum

Oder unter www.vdi-wissensforum.de

Impressum

VM aktuell erscheint 3- bis
4- mal im Jahr und wird
vom Fachbeirat Wertanalyse
/ Value Management der
VDI-GPP herausgegeben.

Alle Beiträge wurden mit
Sorgfalt von den Autoren
recherchiert und überprüft.
Sie basieren jedoch auf
Richtigkeit der Auskünfte
und unterliegen Verände-
rungen. Daher ist eine Haf-
tung- auch für telefonisch
erteilte Auskünfte- ausge-
schlossen
Vervielfältigungen jeder
Art sind nur mit ausdrückli-
cher Genehmigung der Re-
daktion und des Autors ge-
stattet.

Herausgeber:

Fachbeirat Wertanalyse /
Value Management der VDI-
GPP

Redaktion:

Jens-Thomas Müller

E- Mail :
Jens-thomas.mueller@t-online.de

Wilhelm Hahn

E- Mail :
wilhelm.hahn@mbtech-group.com

Dr. rer. nat. Sigurd Jönsson

E- Mail :
Sigurd.joensson@vm-netzwerk.com

Reiner Wiest

E- Mail :
reinerwiest@web.de

Dr.-Ing. Norbert Herbig

E- Mail :
n.herbig@ppv-consulting.com

Entwurf und Layout:

Jens-Thomas Müller

Autoren dieser Ausgabe:

Dr. Marc Pauwels
Waldemar Krug
Rayk T. Friedemann
VDI
Jörg Marchthaler